



Vorbericht.

Nachdem sich gegenwärtiges Werk
lein bereits so beliebt, und bekannt
gemacht, daß neben so vielen auswär-
tigen, theils französischen, theils deut-
schen Auflagen, auch allhier zur zwen-
ten Ausgabe mußte geschritten werden,
welche hiemit ans Licht tritt: so würde
es wohl überflüssig seyn, dasselbe durch
neue Lobsprüche anzupreisen; denn es
ist nun auch in unsern Gegenden fast
kein Städtchen und Flecken mehr, wo
man nicht die herrlichsten Proben auf-

Tissots Anleitung.

) () (

zu

Vorbericht.

zuweisen hat, welche Tissots Anweisung für das Landvolk, in Absicht auf seine Gesundheit, hervorgebracht. Da beynebens mit diesem Werklein der Bedacht auch dahin mußte genommen werden, dasselbe in einen wie möglich wohlfeilen, und geringen Preise zu liefern, weil doch immer den größten Theil der Käufer das gemeine Volk ausmachet, welchem auch kleine Ausgaben schwer fallen; so hat man dessen Blätter aus dieser gedoppelten Ursache mit solchen Sachen nicht vermehren wollen, welche eben nichts wesentlich nothwendiges zu Erlangung der Gesundheit enthalten. Aus diesem Grunde nun ist es

ge:

Vorbericht.

geschehen, daß hier die sehr weitschichtige Vorrede des Herrn Uebersetzers weggeblieben ist, welches derselbe um so weniger verargen wird, da selbst der Herr Verfasser, ungeacht er sie mit dem gebührenden Lobe anpreiset, solche doch noch keiner seiner rechtmäßigen Ausgaben beygefügt hat, und zwar eben darum, damit dieses Werklein nicht zu stark anwachsen solle, wie er sich in seiner eigenen Vorrede auszudrücken pfelet.

Nun würde es freylich sehr billig seyn, wenigst diese eben berührte Vorrede des Herrn Verfassers, der Länge nach, hier beyzu-

)((2

rücken;

Vorbericht.

rücken ; allein da dieselbe größtentheils nur eine weitläufige Geschichtserzählung der vielfältigen Auflagen und Uebersetzungen dieses seines Buchs ausmacht, als woran dem gemeinen Volke eben nicht viel gelegen seyn wird: so nimmt man sich die Freyheit, diese tiffotische Vorrede zwar nicht gänzlich auszulassen, wohl aber nur dasjenige aus derselben hier anzuführen, was wirklich einen Einfluß auf den Nutzen und Gebrauch des Buchs selbst hat.

Nachdem Herr Tissot angezeigt, welche unter den so vielen Ausgaben diejenige ist, so er für die ächte
und

Vorbericht.

und rechtmäßige erkennet, und die von ihm selbst, nicht nur hin und wieder verbessert; sondern auch mit zwey ganz neuen Capiteln, und dem Register über das ganze Werklein ist vermehret worden, als wornach gegenwärtige Uebersetzung gemacht worden ist: so bringet derselbe jene drey wichtige Ursachen bey, warum er dem Verlangen kein hinlängliches Genügen leisten könnte, so man wegen Behandlung langwieriger, oder Schleichfrankheiten an ihn gestellet; und zwar erstens, weil dieß wider sein Vorhaben, da er dem Landvolk nur in solchen Fällen rathen wollte, wo schleunige Hilfe vonnöthen, entgegen aber

Vorbericht.

bey lang anhaltenden in den benachbarten Städten gar wohl kann Rath geholt werden; weil zweytens, manche dergleichen Krankheiten allein einen Band wie dieser ist, erfordern würde; und weil endlich drittens, bey aller dieser Weitläufigkeit, womit man solche Krankheiten beschreiben wollte, der gemeine Mann dennoch nie genugsam unterrichtet werden könnte. Um indessen jenen ihm sehr verehrenswürdigen Personen, die obiges Verlangen an ihn geäußert, eine Probe seiner Willfährigkeit und Ehrerbiethung zu geben, hat er das Capitel, Anleitung von den Schleichkrankheiten, oder für

fränk:

Vorbericht.

Fränkliche Personen, so eins von jenen zweyen ist, womit diese Auflage vermehrt worden, eigentlich aufgesetzt, als welches zwar ihren Wünschen nicht vollkommen genug thun möchte, inzwischen aber alles dasjenige enthält, was er glaubte von den Schleichkrankheiten sagen zu können, ohne von seinem Plane abzuweichen, dem er auf das genaueste folgen will.

Von dem Gebrauche der Citationen in diesem Werklein, giebt er folgenden Unterricht: „Es kommen in diesem Werke nur zweyerley Citationen vor; die einen

Vorbericht.

„ zeigen die Arzneymittel an, die
„ andern weisen auf irgend eine Stel-
„ le des Buchs selbst, welche zu
„ Erklärung des Orts dienet, wo
„ citirt worden ist. Die erstere
„ Gattung ist auf folgende Weise
„ bezeichnet: No. mit der Zahl 1.
„ 2. 3. und so weiter; sie zeigt
„ an, daß das Arzneymittel,
„ auf welches ich weise, in dem
„ Verzeichniß der Arzneymittel un-
„ ter der angewiesenen Numer be-
„ schrieben sey; also, wenn man
„ zum Exempel in dem S. 3. liest:
„ Das laulichte Getränk Numes
„ ro 1. und in dem S. 4. die Ti-
„ sane Numero 2. oder die Man-
„ del

Vorbericht.

„ Delmilch Numero 4. so bedeutet
„ das, daß man die Arzneymittel in
„ dem Verzeichniß derselben unter
„ der Numer 1, 2, 4. finden kön-
„ ne, und dieses Verzeichniß befin-
„ det sich am Ende des Werks, näm-
„ lich vor dem Register. Die Cira-
„ tionen der zweyten Gattung sind
„ sehr einfach, oder gemein. Man
„ sieht, daß das ganze Werklein in
„ Paragraphen eingetheilet ist, wel-
„ che durch dieses S. Zeichen ange-
„ deutet werden; und damit ich es
„ durch unnütze Wiederholungen nicht
„ vergrößerte, habe ich, wenn ich
„ irgendwo das wieder anführen muß-
„ te, was an einem andern Orte
„ schon

Vorbericht.

„ schon einmal gesagt worden, anstatt
„ es der Länge nach zu wiederholen,
„ nur den Paragraph S. angezeigt, wo
„ es sich befindet; also nämlich, wenn
„ man zum Exempel S. 50. list: wenn
„ die Krankheit in derjenigen Art
„ ist, wie sie S. 46. beschrieben wor:
„ den, so will dieß sagen, daß, um
„ die Beschreibung, die ich schon ge:
„ macht habe, nicht zu wiederholen,
„ ich zurück weise, selbe in dem
„ S. 46. welchen ich citire,
„ aufzusuchen.



Inhalt